

Bundeslager der Pfadi im Goms

# Ich glaube an die Schweizer Jugend

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld



Das Pfadi-Bundeslager findet nur alle 14 Jahre statt. Heuer, wie bekannt, im schönen Goms, einem wunderschönen Hochtal, welches von der sonst allgegenwärtigen Bauerei noch kaum verschandelt ist. Auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes trafen sich nebst rund 30'000 Schweizern etwa 300 Pfadis aus Tschechien, England, Schweden etc., einige

waren sogar aus den USA angereist. 5'000 sogenannte Rover halfen in der Organisation mit, darunter auch meine Frau und ich. Wir waren etwas abseits untergebracht und genossen im Gegensatz zu den Pfadern Küchenservice und täglich warme Duschen. Dafür waren wir täglich für die Pfader im Einsatz, ich z.B. als Gästebetreuer – und zusammen mit meiner Frau in einem Materialausgabezelt der Armee ganz am Ende des Lagerplatzes.



30'000 Pfader im Lager am 1. August

## Die Armee hilft

Die Armee stellte nicht nur eine unübersehbare Menge von Material zur Verfügung wie Blachen, Zelte, Fahrzeuge, Rettungsfahrzeuge, und Personal. Mit ihrer Hilfe wurden auch die mobilen Sanitätseinheiten für die Primärversorgung auf dem Platz organisiert. So entstand im Goms die grösste Notfallpraxis der Schweiz mit etwa 500 Patientenkontakten pro Tag. 70 Ärzte waren zu wechselnden Zeiten auf Platz, unterstützt durch 200 Pflegefachpersonen. Über 20 grosse Festzelte ergänzten die Infrastruktur. Die Beschaffung war schwierig, da wegen den Coronamassnahmen viele Zeltvermieter in Konkurs gegangen waren. Die Post betrieb ein eigenes Postzentrum und lieferte tausende Fresspäckli aus, sie hat sogar eine Sonderbriefmarke kreiert, welche nach Rauch duftet.

## Eiskalte Duschen

Es war eine ausserordentliche Freude, durch das riesige Lagergelände zu spazieren, welches gespickt war mit Spatz-Zelten, Armee-Zelten und Lagerbauten. Die Pfader hatten dies alles selbst aufgebaut und mussten auch selbst kochen. Auch die 700 Toiletten mussten die Pfadis selbst reinigen. Sie absolvierten ein pfaditypisches Lagerprogramm mit Wanderungen, Geländespielen, Basteln und Wasseraktivitäten. Zudem gab es unzählige Aktivitäten im Goms und in der Umgebung. Wegen des Wassermangels durften die Pfadis nur ein mal pro Woche duschen – mit eiskaltem Wasser, was zu viel Geschrei führte. Mit dem kalten Flusswasser wurde auch das Verpflegungszentrum der Migros gekühlt. Alternativ stand auch der Geschinersee – ein vor einigen Jahren neu angelegtes Naturschutzgebiet – zum Baden zur Verfügung.



Mit einem meiner beiden Söhne, die als Teilnehmer am Mova waren

## Glaube wiedergefunden

Vom Open-Air in Frauenfeld bin ich konsumverfallene, vergnügungs- und betäubungsmittelsüchtige selbstverliebte Jugendliche gewohnt, welche nach ein paar Tagen in ihrem eigenen Abfall versinken, nur konsumieren und nichts liefern. Deshalb war es eine Freude, die vielen Pfadis zu sehen, welche vergnügt ihren Tätigkeiten nachgingen und dabei keinen Abfall hinterliessen. So habe ich meinen Glauben an die Jugend wiedergefunden.

Hermann Lei

**BE** Ehrensperger Partner  
Vermögensverwaltung

Ehrensperger Partner Vermögensverwaltung AG  
Hamelrainstrasse 15  
CH-8302 Kloten  
+41 (0)44 815 59 00  
info@ehrenspergerpartner.ch